

Kleine Anfrage: Mehr Unterstützung durch die Stadt Schlieren gegenüber dem Kanton für die Kirche Lachern und die Karoline Geistlich Stiftung beim Ausbau der Engstringerkreuzung

Sehr geehrter Stadtrat

Die Kirche Lachern ist seit vielen Jahren ein fester und geschätzter Bestandteil des sozialen und gemeinschaftlichen Lebens in Schlieren. Nebst den sonntäglichen Gottesdiensten leistet die Kirche Lachern mit grossem Engagement einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft – insbesondere durch ihre Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit, den Seniorenaktivitäten sowie der Unterstützung von Familien. Sie leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität und den solidarischen Zusammenhalt in Schlieren.

Ein herausragendes Beispiel ist die beliebte KiWo (Kinderwoche), die jeweils während den Frühlingsferien stattfindet und von der Familie Sidler mit grossem organisatorischem Einsatz geleitet wird. Sie zieht jährlich viele Kinder aus Schlieren und Umgebung an und ist aus dem städtischen Jahresprogramm nicht mehr wegzudenken. Die KiWo wie auch viele andere Aktivitäten der Kirche Lachern benötigen ausreichend Aussenfläche – sei es für Spiel, Gemeinschaft oder kreative Workshops

Die geplante Umgestaltung der Engstringerkreuzung und die damit verbundene Beanspruchung eines Teils des Grundstücks der Karoline Geistlich Stiftung – welche der Kirche Lachern das Versammlungshaus Bethel zur Verfügung stellt – würden diesen Freiraum empfindlich einschränken. Obwohl das Gebäude selbst nicht direkt betroffen ist, geht ein wichtiger Teil des nutzbaren Umfelds verloren. Zudem ist langfristig mit einer Gefährdung des Baumbestandes zu rechnen, der dem Umschwung einen parkähnlichen Charakter verleiht.

Es handelt sich bei der Kirche Lachern um ein beeindruckendes, freiwillig getragenes logistisches Mitwirkungsnetzwerk, das mit Herzblut geführt wird und in dem zahlreiche Menschen mithelfen. Diese Arbeit verdient Schutz und politische Unterstützung – gerade wenn sie durch Bauprojekte gefährdet ist.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1.a. Welche konkreten Schritte hat die Stadt Schlieren unternommen, um die Interessen der Kirche Lachern und der Karoline Geistlich Stiftung im Hinblick auf den

30.04.2025



geplanten Ausbau der Engstringerkreuzung gegenüber dem Kanton Zürich zu vertreten? Meines Wissens wurde die Stadt Schlieren vom Verwaltungsgericht des Kantons Zürich zu einer Stellungnahme zur Beschwerde der Karoline Geistlich Stiftung eingeladen. Hat der Stadtrat Schlieren davon Gebrauch gemacht, und wenn nein, gedenkt er dies noch zu tun?

1.b. Inwiefern hat die Stadt Schlieren im Dialog mit dem Kanton bereits auf mögliche negative Auswirkungen des Ausbaus der Engstringerkreuzung auf die Kirche Lachern und die Karoline Geistlich Stiftung hingewiesen?

2. Wie beurteilt der Stadtrat die gesellschaftliche und soziale Bedeutung der Kirche Lachern für Schlieren, insbesondere im Hinblick auf ihre Kinder- und Jugendangebote wie die KiWo?

4. Ist der Stadtrat bereit, im weiteren Planungsprozess aktiv Einfluss zu nehmen, um eine Lösung zu finden, die die Bedürfnisse der betroffenen Institutionen stärker berücksichtigt – beispielsweise durch die Reduktion auf zwei Spuren oder alternative bauliche Anpassungen?

5. Wird die Stadt Schlieren bereit sein, die betroffenen Parteien bei Gesprächen mit dem Kanton oder bei der Entwicklung möglicher Kompromisslösungen zu unterstützen?

Mit freundlichen Grüßen

Bashkim Maliqi

Gemeinderat EVP